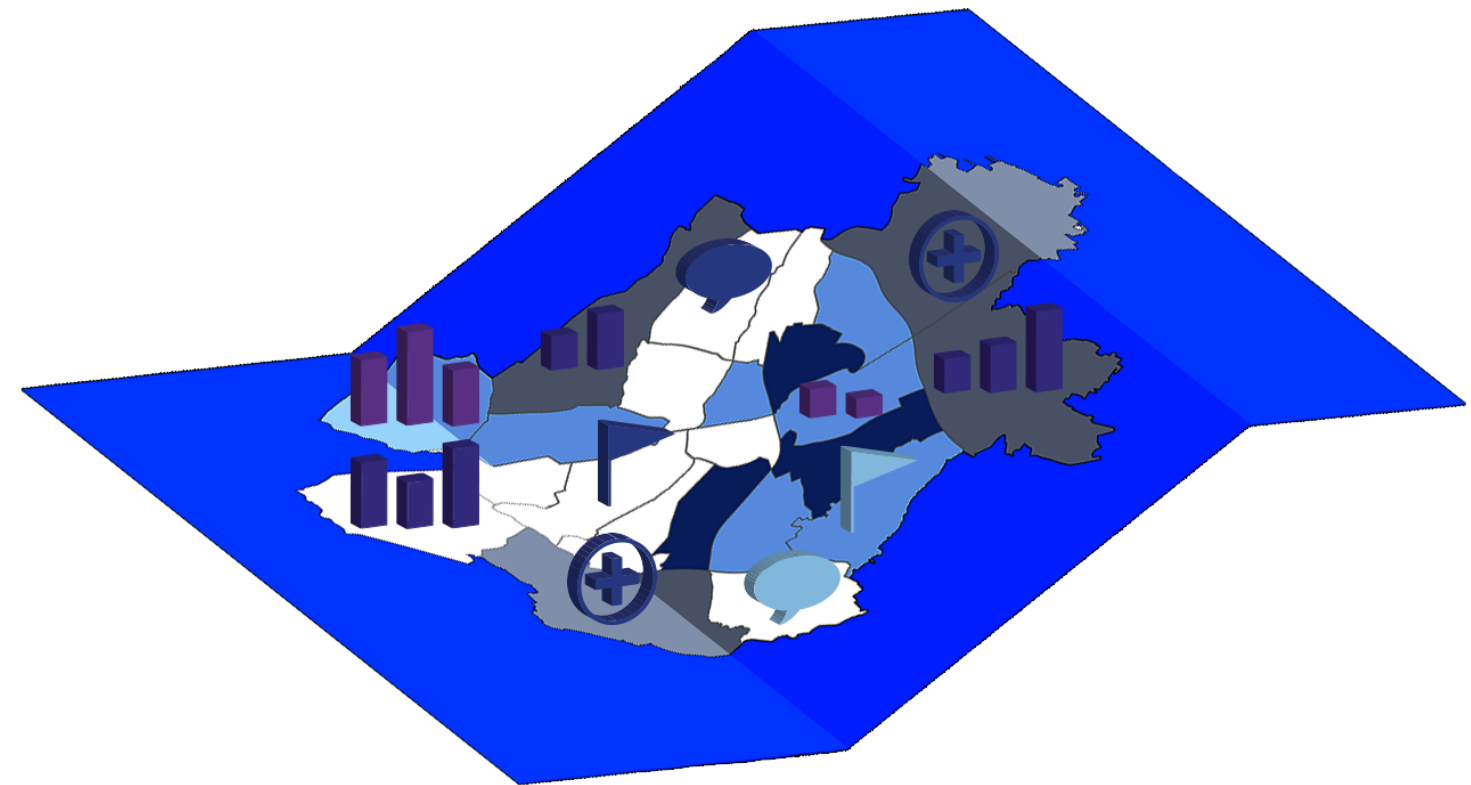


Osnabrück AKTUELL^{1/2021}

Informationen aus der Osnabrücker Statistik



Vorwort

Mit dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL haben Sie die quartalsweise erscheinende Veröffentlichung der Statistikstelle der Stadt Osnabrück vor Augen. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen umfangreiche Sach- und Hintergrundinformationen über die Stadt Osnabrück präsentiert.

Jede Ausgabe folgt dabei einer festen Gliederung: Zunächst greift die „Karte des Quartals“ ein außergewöhnliches oder bisher selten dargestelltes Thema auf.

Auf den folgenden Seiten findet sich ein Katalog an regelmäßig erscheinenden Basisdaten aus den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bautätigkeit, Finanzen und Arbeitsmarkt sowie weitere Details zu Themen wie Soziales und Gesundheit oder Freizeit, Kultur und Stadtwerke.

Die nächste Seite veranschaulicht als „Schaubildseite“ die Einwohnerentwicklung des letzten Jahres und ein weiteres wechselndes Thema anhand eines Diagrammes. Auch eine kurze Erläuterung findet sich auf der Seite.

Im daran anschließenden Schwerpunkt wird ein wechselnder Themenbereich besonders beleuchtet und anhand von Zeitreihen, Karten und Infografiken sowie einer kurzen Erläuterung genauer analysiert.

Als letztes Kapitel zeigen die „KOSMOS Einblicke“ eine kurze Vorschau auf die Möglichkeiten, die im statistischen Kartendienst der Stadt Osnabrück vorgehalten werden. Hierin finden sich beinahe 500 Kennzahlen aus dem Zielmonitoring sowie dem Datenangebot der Statistikstelle.

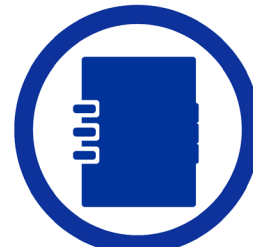
Haben Sie Fragen, eigene Datenbedarfe oder Anregungen für uns? Dann melden Sie sich gerne unter folgender E-Mail-Adresse: statistik@osnabrueck.de

Inhaltsverzeichnis

Klicken Sie auf die Rubrik, zu der Sie springen möchten.



Karte des Quartals



Datenkatalog



Schaubildseite



Schwerpunkt



KOSMOS Einblicke

Zahl des Quartals

Die Zahl des Quartals ist in dieser Ausgabe:

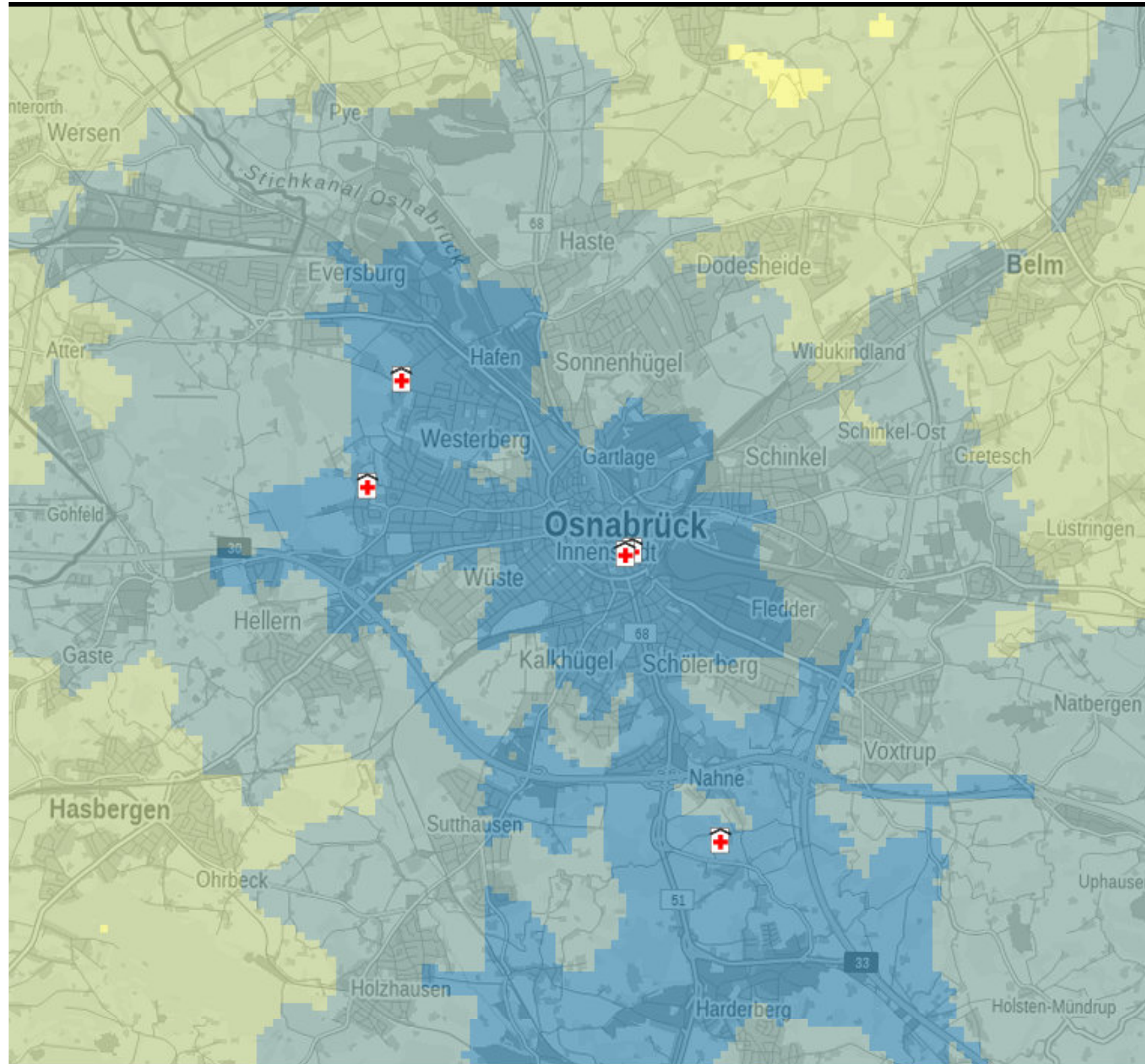
- 5 %

Dies ist die Veränderung der Zahl der Bewerber:innen auf dem Ausbildungsmarkt der Stadt Osnabrück zwischen dem September 2019 und dem September 2020. Damit bleiben noch 1.030 Bewerber:innen im Jahr 2020 übrig. Diesen gegenüber stehen 1.870 Berufsausbildungsstellen. Auch deren Zahl ist zwischen dem September 2019 und dem September 2020 zurückgegangen, hier ist der Verlust mit rund 10 % jedoch doppelt so hoch. Das Bundesamt für Statistik spricht vom einem deutschlandweiten Einbruch der Zahl neuer dualer Ausbildungsverträge. Bundesweit haben im Jahr 2020 9,3 % weniger Personen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Besonders deutlich gingen die Neuabschlüsse in jenen Branchen zurück, die von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie besonders betroffen sind, wie etwa dem Gast- und Verkehrsgewerbe.





Krankenhäuser mit allgemeinen Fachabteilungen



**STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER**

Legende

-  Krankenhäuser
- Erreichbarkeit [in Min]**
-  bis 5 min
 -  über 5 bis 10 min
 -  über 10 bis 15 min
 -  über 15 bis 20 min
 -  über 20 bis 30 min
 -  über 30 bis 45 min
 -  über 45 bis 60 min

Fachdaten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder
Hintergrund: GeoBasis-DE/BKG und EuroGeographics
Link: <https://krankenhausatlas.statistikportal.de>

0 0,75 1,5 3 km

Maßstab: 1:72.224

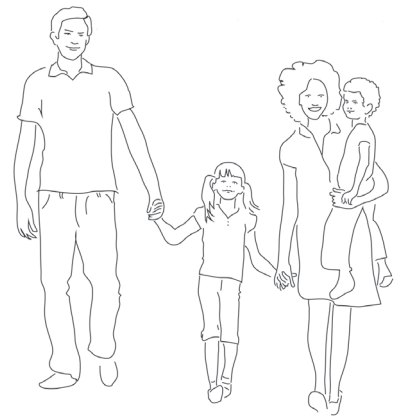


© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Die Karte des Quartals visualisiert in jeder Ausgabe von Osnabrück AKTUELL ein neues Thema. In dieser Edition zeigt sie die Erreichbarkeit der Krankenhäuser mit allgemeinen Fachabteilungen aus den Stadtteilen der Stadt Osnabrück. Die Erreichbarkeit wird dabei in Minuten berechnet und als klassierte Daten in Gruppen ausgegeben. Die Karte entstammt dem Krankenhausatlas des gemeinsamen Statistikportals des Bundes und der Länder.

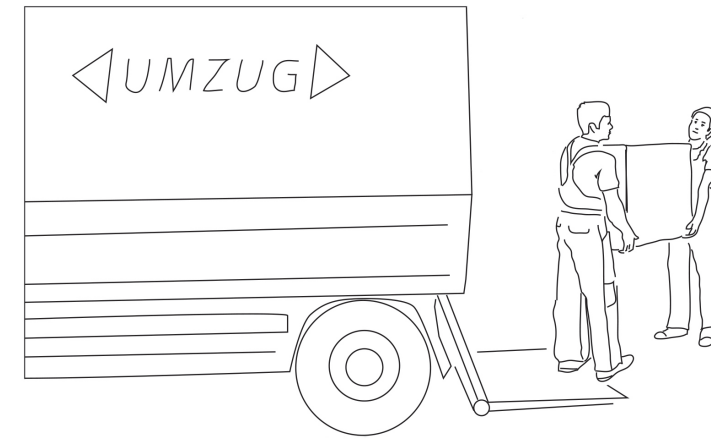
Beachten Sie bitte, dass die in den Karten dargestellten Fahrzeiten unter Umständen deutlich von den tatsächlichen Fahrzeiten abweichen können. Die aktuelle Verkehrslage oder mögliche Einschränkungen des Straßenverkehrs werden bei der Berechnung der Fahrzeiten NICHT berücksichtigt.

Sie finden den kompletten Krankenhausatlas unter:
<https://krankenhausatlas.statistikportal.de/>



BEVÖLKERUNGSBESTAND

Bevölkerungsstand	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
Haupt- und Nebenwohnsitze	171.633	170.361	171.020			
Hauptwohnsitze	169.490	168.286	168.961			
davon weiblich	86.880	86.174	86.427			
darunter Migrantinnen	25.537	25.575	25.825			
darunter Ausländerinnen	11.418	11.561	11.776			
davon männlich	82.610	82.112	82.534			
darunter Migranten	26.840	26.903	27.143			
darunter Ausländer	13.349	13.538	13.767			
davon Ausländer:innen aus EU-Staaten	9.342	9.454	9.570			
davon Ausländer:innen aus nicht-EU-Staaten	15.425	15.645	15.973			
davon ledig	83.697	83.077	83.826			
davon verheiratet	61.713	61.040	60.795			
davon verpaartnert	188	181	186			
davon verwitwet	9.718	9.569	9.546			
davon geschieden	12.285	12.269	12.320			
Haushalte	88.114	87.598	87.901			
davon Einpersonenhaushalte	45.957	45.711	45.816			
davon (Ehe)Paare ohne Kind(er)	23.386	23.279	23.323			
davon Familien	14.612	14.478	14.580			
darunter (Ehe)Paare mit Kind(ern)	11.305	11.238	11.310			
darunter Alleinerziehende	3.307	3.240	3.270			
davon sonstige Mehrpersonenhaushalte	4.159	4.130	4.182			



BEVÖLKERUNGS-BEWEGUNGEN

Bevölkerungsbewegung ¹	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Geburten	1.549	476				476
Sterbefälle	1.684	428				428
natürliches Bevölkerungswachstum	-135	48				48
Zuzüge	11.976	3.231				3.231
Wegzüge	12.661	2.985				2.985
Wanderungssaldo	-685	246				246

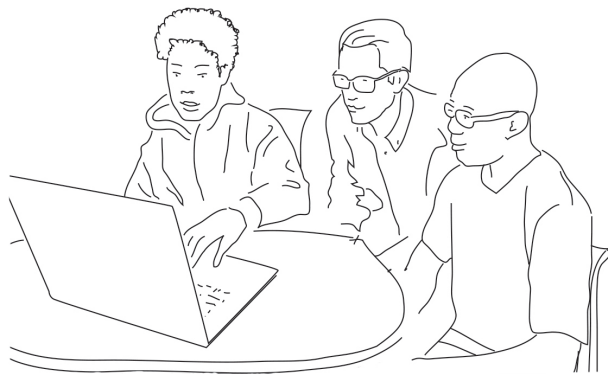


BAUTÄTIGKEIT

Bauanträge / -anzeigen	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
insgesamt	777	140				140
darunter Wohngebäude	365	61				61

Wohngebäude- / Wohnungsbestand	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
Wohngebäude	30.881	30.967	30.990			
Wohnungen	89.704	90.022	90.103			

¹ Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung. Die Summe aus dem Bestand der Vorperiode, dem natürlichem Bevölkerungswachstum und dem Wanderungssaldo muss nicht dem genauen Bestandswert der Folgeperiode oder dem Jahresendstand entsprechen. Insbesondere die Wanderungen haben hier einen deutlichen Einfluss. Es handelt sich hierbei nämlich um Wanderungsfälle, die sich vom Konzept der wandernden Person unterscheiden. Die Zahl der Wanderungsfälle liegt i. d. R. über der Zahl der wandernden Personen, da eine Person in einem Betrachtungszeitraum mehrmals umziehen kann.



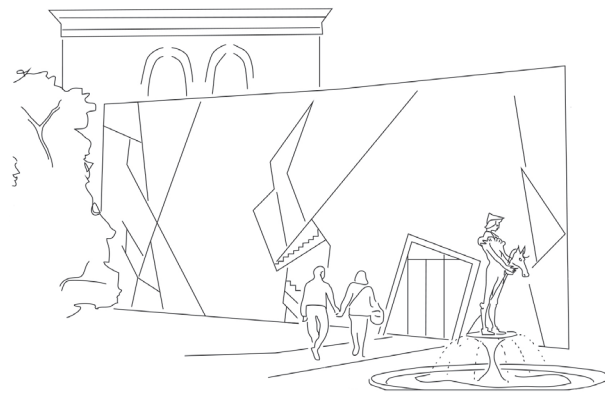
ARBEITSMARKT

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31.12.2018	31.12.2019	31.03.2020	30.06.2020	30.09.2020	31.12.2020
Insgesamt	96.269	98.825	98.014	97.405	98.501	...
davon weiblich	47.957	49.295	49.122	48.371	48.987	...
darunter Ausländerinnen	3.520	3.865	3.868	3.913	4.047	...
davon männlich	48.312	49.530	49.525	49.034	49.514	...
darunter Ausländer	4.680	4.968	4.929	4.934	5.175	...
Vollzeitbeschäftigte	63.760	64.930	64.466	64.257	64.859	...
davon weiblich	22.164	22.731	22.460	22.292	22.555	...
davon männlich	41.596	42.199	42.006	41.965	42.304	...
Teilzeitbeschäftigte	32.509	33.895	33.548	33.148	33.642	...
davon weiblich	25.793	26.564	26.354	26.079	26.432	...
davon männlich	6.716	7.331	7.194	7.069	7.210	...
Arbeitslosigkeit	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
Arbeitslose insgesamt	6.214	6.918	7.138			
davon weiblich	2.712	2.972	3.124			
davon Ausländer/-innen	1.937	2.287	2.413			
davon Langzeitarbeitslose	2.249	2.715	2.957			
davon Arbeitslose nach dem SGB II	4.321	4.566	4.789			
Gemeldete Stellen	2.346	2.293	2.349			
Arbeitslosenquote	6,5	7,2	7,4			



SOZIALLEISTUNGEN

SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
Zahl der Empfänger	226	304	287			
davon weiblich	89	105	95			
darunter Ausländerinnen	30	46	44			
davon männlich	80	120	119			
darunter Ausländer	27	33	29			
SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	31.12.2019	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021
Zahl der Empfänger	3.289	3.324	3.256			
davon weiblich	1.731	1.749	1.710			
darunter Ausländerinnen	459	366	369			
davon männlich	1.558	1.575	1.546			
darunter Ausländer	364	483	476			
davon innerhalb von Einrichtungen	531	212	198			
davon außerhalb von Einrichtungen	2.758	3.095	3.058			
Wohngeld	31.12.2020	31.03.2021	30.06.2021	30.09.2021	31.12.2021	2021 insg.
Zahl der Empfänger	1.566	1.500				*
ausgezahlte Beträge pro Quartal / Jahr	4.375.494	1.174.347				1.174.347



FREIZEIT UND KULTUR

Museen (Besucher insg.) ¹	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Museum am Schölerberg	30.424	277				277
Museum Industriekultur	11.387	73				73
Museumsquartier Osnabrück	12.195	16.369				16.369
Kunsthalle	6.963	1.189				1.189

OsnabrückHalle	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Besucher insg.	51.080	5.123				5.123
Veranstaltungen insg.	177	37				37

Stadtbibliothek	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
ausgeliehene Medien	669.452	53.684				53.684
Besucher insg.	173.268	12.042				12.042
EMR-Friedenszentrum	11.070	27				27

Städtische Bühnen	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/2020
Besucher insg.	182.102	175.657	198.317	189.324	191.777	118.166
darunter Theatervorstellungen	163.482	160.341	181.449	174.027	172.892	106.558
darunter Konzerte	18.620	15.316	16.868	15.297	18.885	11.608

¹ Bei den Besucherzahlen der Museen wurden teilweise Onlineveranstaltungen mitberechnet.

Musik- und Kunstschule	2014 insg.	2015 insg.	2016 insg.	2017 insg.	2018 insg.	2019 insg.
Schülerinnen/Schüler	8.031	7.612	7.377	6.921	7.377	7.658
Veranstaltungen	130	122	144	96	94	143
darin Besucher/-innen	25.033	18.099	26.875	15.055	14.634	19.184



STADTWERKE

Stadtwerte	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Strombezug / Eigenerzeugung in 1.000 kWh	737.627	182.639				182.639
Erdgasbezug in 1.000 kWh	1.601.864	742.748				742.748
Wasserförderung / -fremdbezug in 1.000 m³	11.829	2.808				2.808
Güterverkehr (Eisenbahn) im Hafen in t	832.209	226.835				226.835
Güterverkehr (Schiff) im Hafen in t	450.731	72.372				72.372
Beförderte Personen im Busverkehr	17.403.015	6.926.162				6.926.162



FINANZEN

Gemeindliche Steuereinnahmen (in 1000 €)	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
ingesamt	202.325	54.503				54.503
Grundsteuer A und B	33.225	7.817				7.817
Gewerbesteuer	73.575	23.216				23.216
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	70.628	21.710				21.710
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	25.397	5.946				5.946
sonstige Gemeindesteuern	5.032	280				280
abzgl. Gewerbesteuerumlage	-5.532	-4.466				-4.466



BÄDER

Bäder	2020 insg.	1. Q. 2021 ²	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Besucher insg.	520.192	0				
davon im Nettebad	310.870	0				
davon im Schinkelbad	124.457	0				
davon im Moskaubad	84.865	0				

² Da die Bäder aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht wieder in den Regelbetrieb übergegangen sind, liegen hier noch keine Zahlen vor.

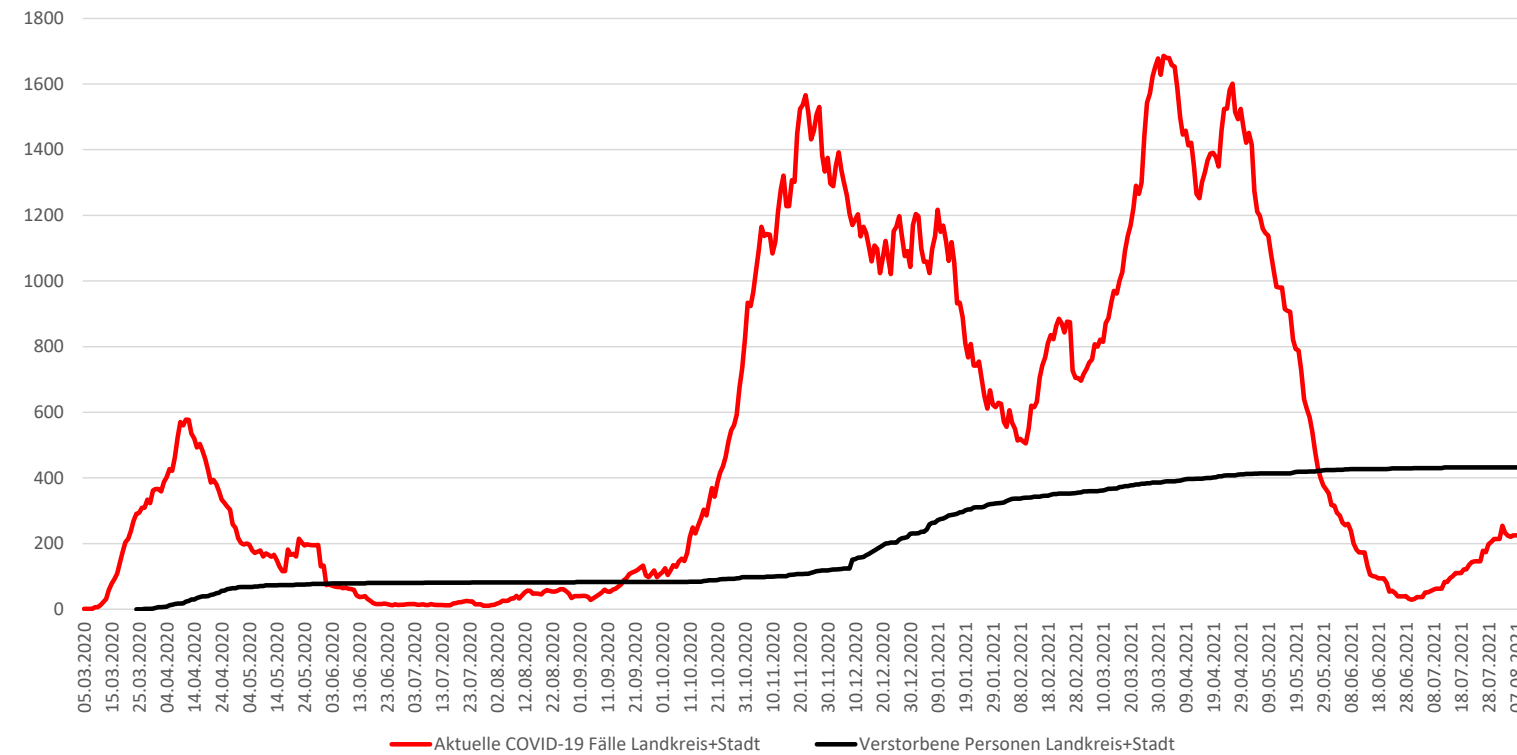


GESUNDHEIT

Krankenhäuser	2020 insg.	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	4. Q. 2021	2021 insg.
Klinikum Osnabrück						
darunter Aufnahmen	32.286	7.595				7.595
darunter Entlassungen	32.381	7.431				7.431
Marienhospital						
darunter Aufnahmen	27.749	6.496				6.496
darunter Entlassungen	27.845	6.348				6.348
Paracelsus-Klinik						
darunter Aufnahmen	5.243	1.443				1.443
darunter Entlassungen	5.229	1.400				1.400
AMEOS Klinikum						
darunter Aufnahmen	5.538	1.399				1.399
darunter Entlassungen	5.598	1.317				1.317
Christliches Kinderhospital Osnabrück						
darunter Aufnahmen	8.360	2.008				2.008
darunter Entlassungen	8.365	2.010				2.010
Kinderhospital Osnabrück am Schölerberg						
darunter Aufnahmen	618	174				174
darunter Entlassungen	620	171				171



DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DER CORONAVIRUS-PANDEMIE ANHAND DER AKTUELLEN CORONA-INFEKTIONEN UND DER ZAHL DER STERBEFÄLLE



Das Schaubild auf der linken Seite zeigt die Entwicklung der COVID-19 Infektionen in Stadt und Landkreis Osnabrück und die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit COVID-19. Dargestellt wird jeweils der tagesaktuelle Datenstand des Gesundheitsdienstes des Landkreises und der Stadt Osnabrück von 8.30 Uhr. Eine nachträgliche Anpassung findet nicht mehr statt.

Anhand dieser Daten lässt sich die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie in Stadt- und Landkreis Osnabrück gut beschreiben. Deutlich erkennbar wird der Verlauf der ersten, zweiten und dritten Welle. Auch die Effekte der getroffenen Maßnahmen auf die Entwicklung der aktuellen Infektionszahlen werden deutlich. Die höchste Zahl an aktuellen Infektionen wurde am 01.04.2021 erreicht. An diesem Tag vermeldete der Gesundheitsdienst 1.686 aktuell Infizierte. Die Zahl der aktuellen Todesfälle ist glücklicherweise seit einigen Monaten relativ konstant. Anfang

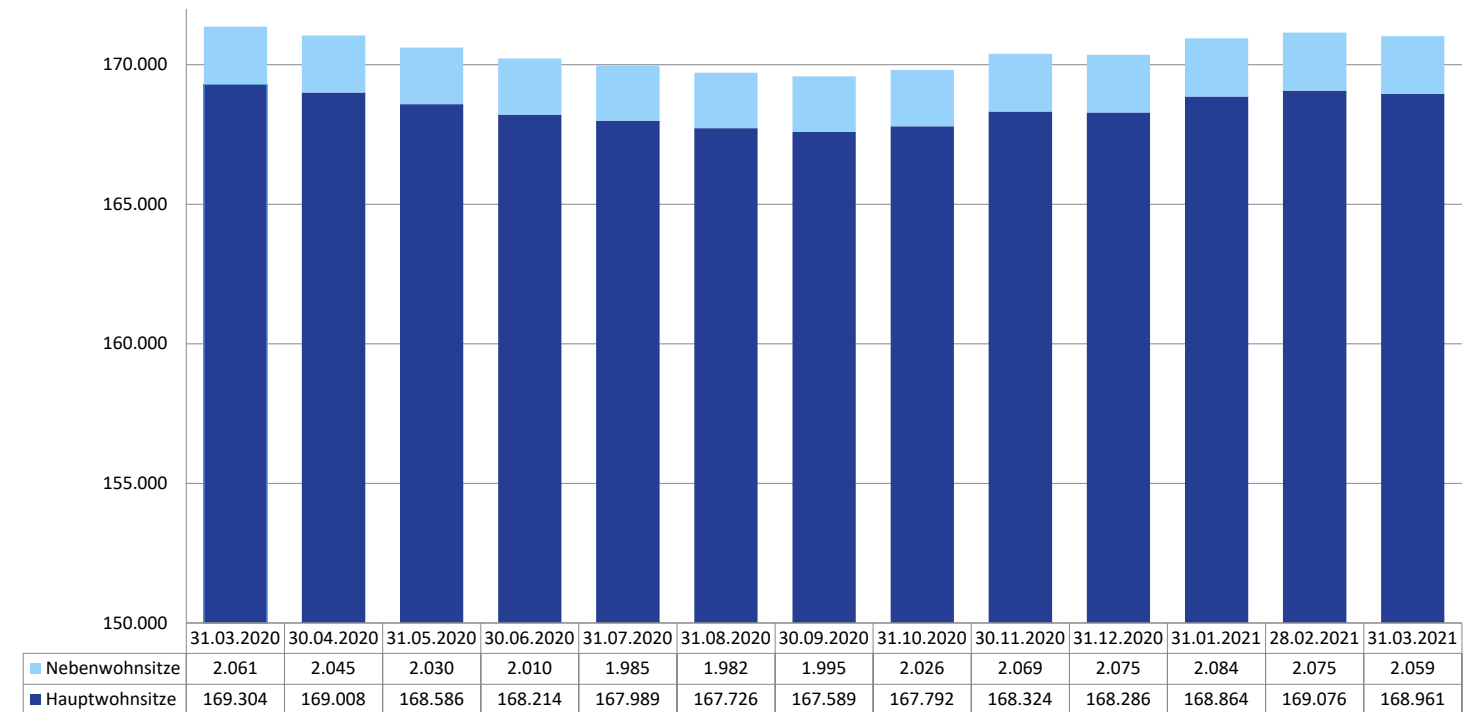
August wurden 432 Todesfälle im Zusammenhang mit der Corona-Virus Pandemie gemeldet.

Bevölkerungsentwicklung

Im ersten Quartal des Jahres 2021 konnten 476 Geburten und 428 Sterbefälle verzeichnet werden, was einer positiven Bevölkerungsveränderung von 48 Personen entspricht. Die Anzahl der Geburten ist in diesem Quartal deutlich höher als im Quartal davor, auch die Anzahl der Sterbefälle ist gegenüber dem vierten Quartal 2020 wieder angestiegen. Im Vergleich dazu gab es im vierten Quartal 2020 eine negative natürliche Bevölkerungsveränderung in der Höhe von -17 Personen (398 Geburten zu 415 Sterbefällen).

ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHL IN DER STADT OSNABRÜCK

Entwicklung der Haupt- und Nebenwohnsitze



Auch der Blick in das Wanderungssaldo zeigt einen positiven Trend. Im ersten Quartal 2021 sind 3.231 Personen zugezogen und 2.985 Personen weggezogen, was ein positives Wanderungssaldo von 246 Personen ergibt. Ein Jahr früher im ersten Quartal 2020 sind 2.699 Personen zugezogen und 2.897 Personen weggezogen. Daraus ergibt sich ein negatives Wanderungssaldo in Höhe von -198. Im Gegensatz zum ersten Corona-Jahr 2020 hat sich das Wanderungsvolumen im ersten Quartal 2021 also wieder etwas stabilisiert.



Bevölkerungsentwicklung der Stadt Osnabrück im Jahr 2020

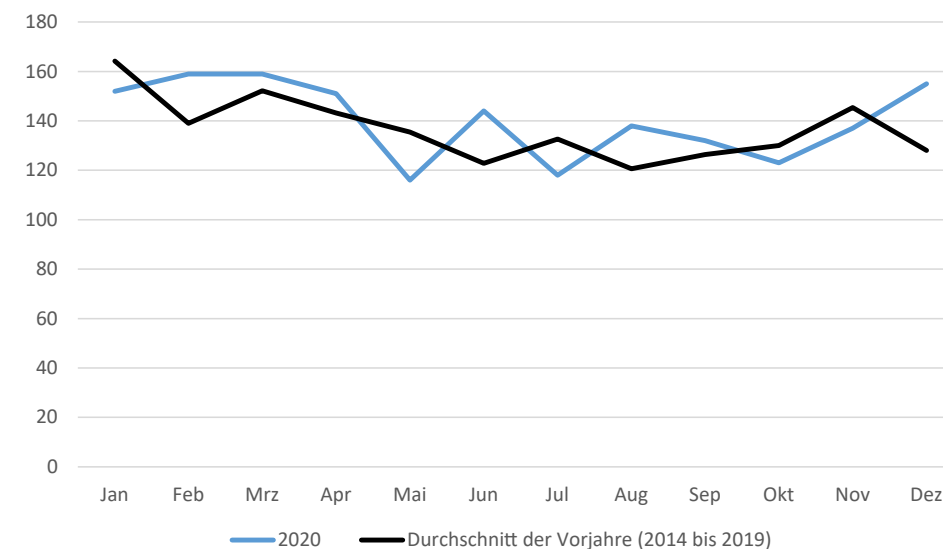
– Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und Folgen des wegfallenden Abiturjahrgangs

Die Stadt Osnabrück erlebt seit dem Jahr 2007 einen kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerungszahl, wenn man die jeweiligen Jahresendstände am 31.12. miteinander vergleicht. Der Hochschul- und Ausbildungsstandort Osnabrück zieht jedes Jahr Studierende und Auszubildende im Rahmen der Bildungswanderung nach Osnabrück. Die gute wirtschaftliche Lage in der Stadt und die allgemein als hoch wahrgenommene Lebensqualität sind weitere Standortfaktoren, die zu einer kontinuierlichen Zuwanderung geführt haben. Doch das Jahr 2020 stoppt diesen Trend zumindest vorerst. Zu den verschiedenen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie kommen die Folgen der Wiedereinführung des Abiturs nach 13 Jahren in Niedersachsen. Somit zählt das Jahr 2020 aus demografischer Sicht zu den großen Ausnahmefällen der Einwohnerentwicklung der Stadt Osnabrück, da in diesem Jahr zwei außergewöhnliche Ereignisse zusammenkommen, die einen großen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung der Stadt haben. Im Schwerpunkt dieser Ausgabe von OsnabrückAKTUELL werfen wir einen genaueren Blick auf die Folgen beider Entwicklungen.

Die demografischen Folgen der Coronavirus-Pandemie

Wenn die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie angesprochen werden, denken viele zunächst an den Begriff der Übersterblichkeit. Diese bezeichnet eine erhöhte Sterberate im Vergleich zu empirischen Daten oder anders gewonnenen Erwartungswerten. Ein solcher Erfahrungswert wäre beispielsweise die durchschnittliche Zahl der Sterbefälle zwischen 2014 und 2019: In diesen Jahren sind durchschnittlich 1.640 Verstorbene pro Jahr in Osnabrück festzustellen. Im Vergleich zu den durchschnittlich 1.640 Verstorbenen zwischen 2014 und 2019 sind im Jahr 2020 1.684 Sterbefälle zu verzeichnen gewesen. Eine ergänzende grafische Darstellung der durchschnittlichen monatlichen Sterbezahlen zwischen 2014 und 2019 sowie im Jahr 2020 bietet Abbildung 1.

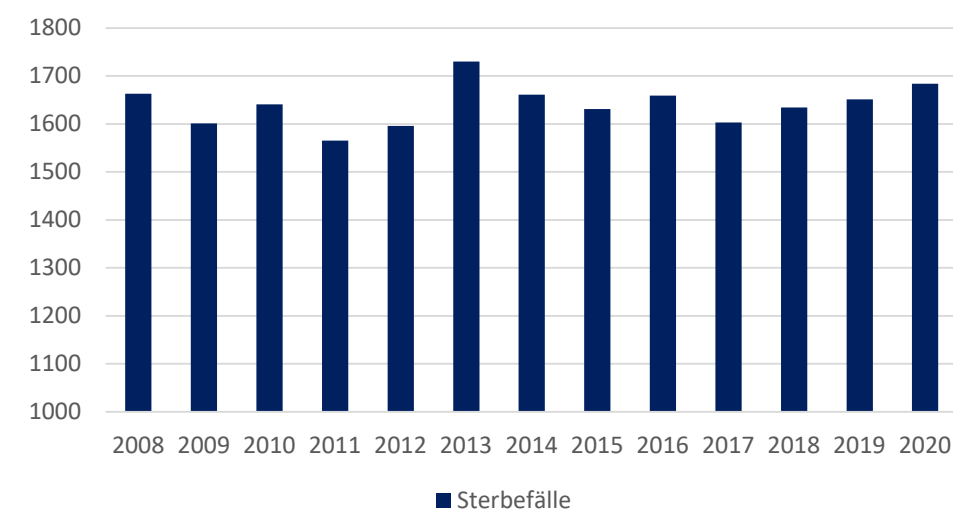
Abbildung 1: Vergleich der Sterbezahlen im Jahr 2020 zum Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2019



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück (2020)

Damit sind im Jahr 2020 zwar 44 mehr Todesfälle als im Durchschnitt der sechs Vorjahre gezählt und eine um 2,6 % erhöhte Sterbezahl ermittelt worden, doch reicht das aus, um von einer erkennbaren Übersterblichkeit zu sprechen? Dazu lohnt sich ein Blick in die weiter zurückliegende Vergangenheit. Abbildung 2 zeigt hierzu die Entwicklung der Sterbefälle zwischen 2008 und 2020.

Abbildung 2: Entwicklung der Sterbefälle zwischen 2008 und 2020

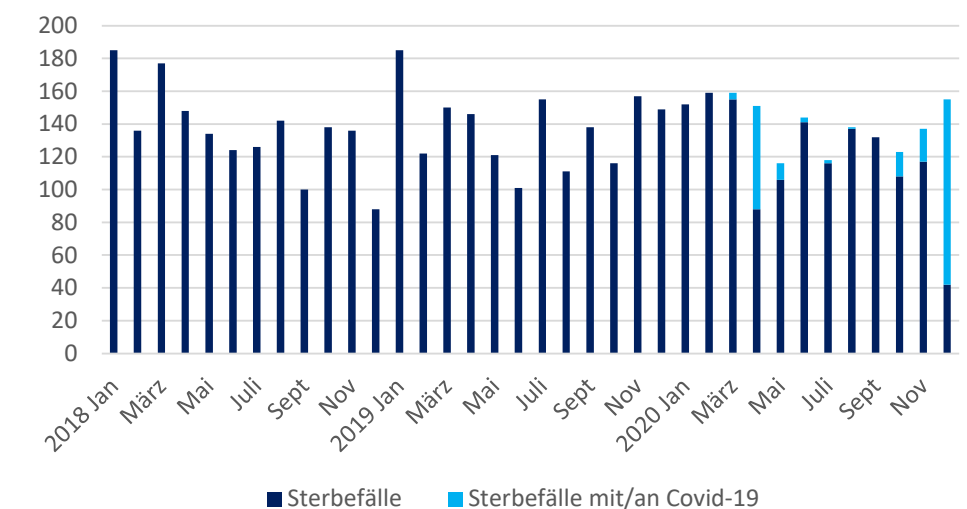


Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück (2020)

Hier wird die bereits angesprochene leicht erhöhte Sterbezahl im Jahr 2020 zwar deutlich, aber es fällt ebenfalls auf, dass es im Jahr 2013 zu mehr Sterbefällen als im Jahr 2020 gekommen ist. Im Jahr 2013 wurden 1.730 Verstorbene gezählt, 46 mehr als im Jahr 2020.

Betrachtet man die reinen Sterbezahlen fällt also eine leichte Steigerung im Vergleich zu den direkten Vorjahren auf, die allerdings nicht als einmalig zu bezeichnen ist. Ergänzen wir nun die konkrete Zahl der Personen, die an oder mit COVID-19 verstorben sind, wird der Einfluss der Pandemie auf die Sterbezahlen deutlicher. Abbildung 3 zeigt die Sterbefälle in den Monaten zwischen Januar 2018 und Dezember 2020. Im Jahr 2020 werden die Todesfälle mit und an COVID-19 blau hervorgehoben.

Abbildung 3: Entwicklung der Sterbefälle zwischen 2018 und 2020



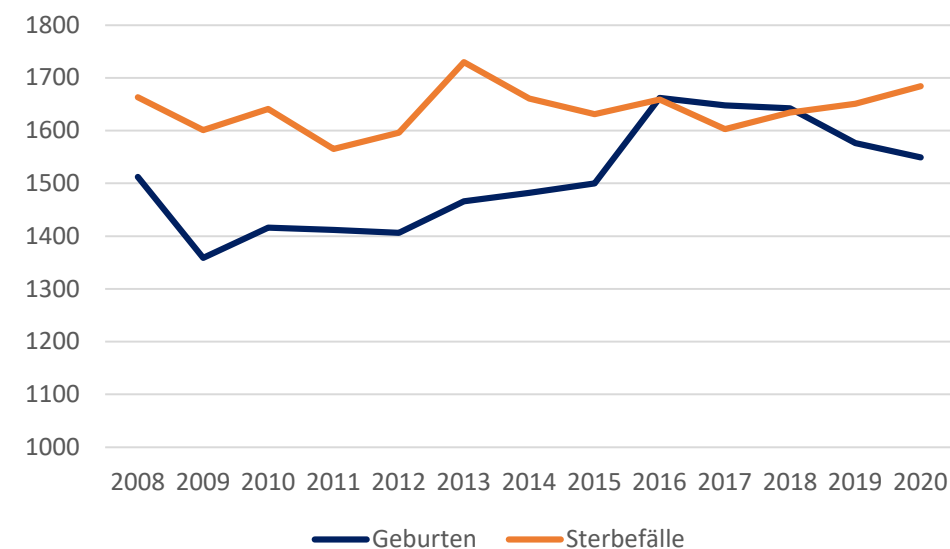
Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück (2020), Gesundheitsdienst von Landkreis und Stadt Osnabrück (2020)



In Osnabrück kam es zwischen dem 01.01.2020 und dem 31.12.2020 somit zu 231 Sterbefällen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie. Das entspricht einem Anteil von ca. 14 %. Die Verteilung dieser Sterbefälle über das Jahr ist sehr unterschiedlich, wobei die höchsten Anteile in den Monaten April und Dezember verzeichnet werden. In diesen Monaten stehen 41,7 % bzw. 72,9 % aller Sterbefälle im Zusammenhang mit COVID-19. Nun lässt sich einwenden, dass die Summe der Verstorbenen trotzdem nicht signifikant höher ist als in den Jahren vor der Pandemie, aber diese Argumentation lässt die zusätzlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie außer Betracht. Durch die getroffenen Hygienemaßnahmen, die Kontaktbeschränkungen, die Homeoffice-Pflicht und den Lockdown haben viele weitere Todesursachen ebenfalls an Bedeutung verloren. So ist beispielsweise die Grippewelle im Jahr 2020 beinahe ausgeblieben, weitere Infektionskrankheiten haben sich in diesem Jahr ebenfalls weniger stark verbreiten können. Auch bewegten sich weniger Menschen auf den Straßen der Stadt, was zu weniger Unfällen geführt hat etc. Insofern lässt sich festhalten, dass wir aufgrund der weiträumigen Einhaltung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zum Dank „relativ normale“ Sterbezahlen im Jahr 2020 in Osnabrück verzeichnen konnten.

Die durch die Sterbefälle zurückgehende Bevölkerungszahl wird jedoch (zumindest teilweise) durch die hinzukommenden Geburten aufgewogen. Hatte die Stadt Osnabrück zwischen den Jahren 2016 und 2018 stets eine leicht positive Saldenentwicklung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen, kam es bereits im Jahr 2019 zu einem merkbaren Geburtenrückgang, der zu einem negativen natürlichen Bevölkerungswachstum von – 75 Personen geführt hat. Im Jahr 2020 fiel dieses negative natürliche Bevölkerungswachstum sogar auf – 135 Personen. Eine Übersicht zur Entwicklung der Geburten- und Sterbezahlen zeigt Abbildung 4.

Abbildung 4: Entwicklung der Geburten und Sterbefälle zwischen 2008 und 2020



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück 2020

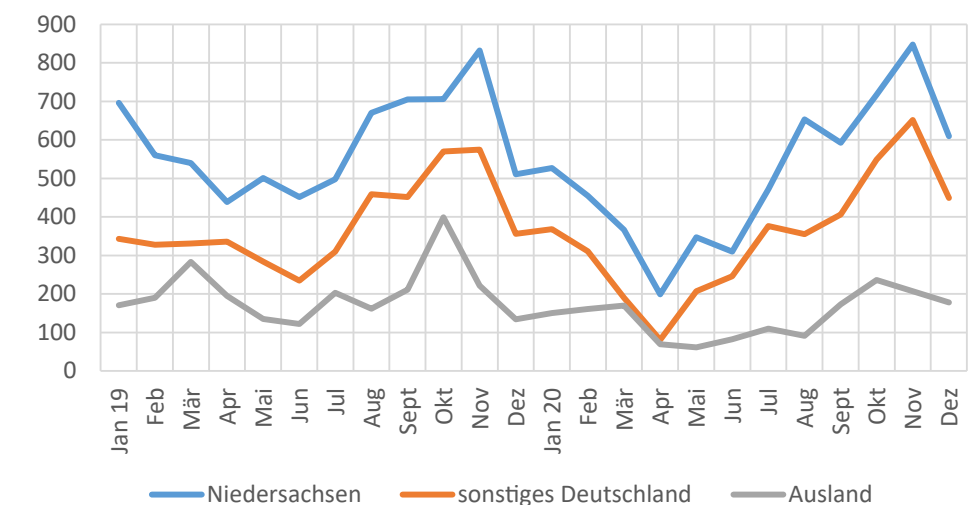
Die zurückgehende Geburtenzahl im Jahr 2020 und das Anwachsen der Sterbefälle führt zu einem natürlichen Bevölkerungswachstum von - 135 Personen. Doch 135 Personen weniger haben auf die Demografie einer Stadt wie Osnabrück mit etwa 170.000 Einwohner:innen keinen signifikanten Einfluss.

Städte wie Osnabrück leben von der Zuwanderung. In Osnabrück haben die Wanderungen ein vielfach höheres Volumen als die natürlichen Bevölkerungsbewegungen und direkten Einfluss auf die Einwohnerzahl und -struktur. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie veränderten jedoch die Rahmenbedingungen für einen möglichen Wanderungsaustausch. Lockdown und länderspezifische Einreise- und Ausreisebeschränkungen betrafen verstärkt die Auslandswanderung und die berufsmotivierte Zuwanderung. Zuzüge und Wegzüge wurden nachgemeldet, verschoben oder sogar aufgegeben. Um die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen, beschlossen weltweit zahlreiche Länder umfangreiche Maßnahmen, die das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben im Sinne eines Lockdowns einschränkten. In Deutschland begann der für mindestens 14 Tage angesetzte Lockdown am 22. März 2020 mit dem Beschluss von Bund und Ländern zu einem umfassenden Kontaktverbot. Erste Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen wurden ab dem 15.

April 2020 angekündigt und schrittweise umgesetzt. Mit dem erneuten Anstieg des Coronavirus-Infektionsgeschehens wurde von der Bundesregierung ein zweiter Teil-Lockdown ab dem 2. November 2020 beschlossen. Trotz weiterer Verschärfung der Kontaktbeschränkungen blieb das Infektionsgeschehen hoch, so dass ein harter Lockdown ab dem 16. Dezember 2020 beschlossen wurde, der mehrmals verlängert wurde.

Diese Maßnahmen spiegeln sich sowohl in der Entwicklung der Zuzüge als auch in der der Wegzüge. Dazu werfen wir zunächst einen Blick auf die monatlichen Zuzüge zwischen Januar 2019 und Dezember 2020 in Abbildung 5. Danach folgt Abbildung 6, die in der gleichen Systematik die Entwicklung der Wegzüge untersucht. Es wird jeweils der Herkunftsraum der Zuzüge bzw. der Zielraum der Wegzüge mitbetrachtet. Dabei wird zwischen Niedersachsen, dem restlichen Deutschland sowie dem Ausland unterschieden. Der Vergleich zwischen dem „normalen“ Jahr 2019 und dem „ersten Pandemie-Jahr“ 2020 hebt die Sonderentwicklung durch die Corona-Pandemie hervor.

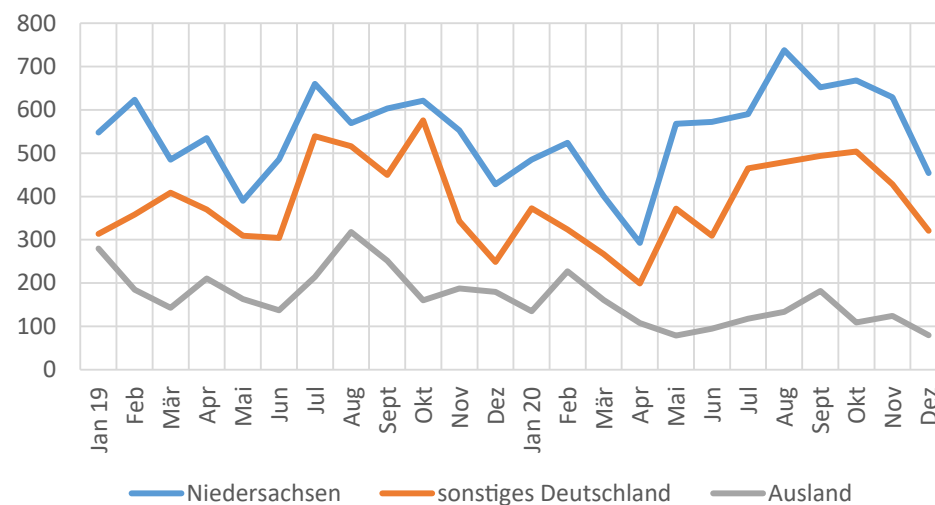
Abbildung 5: Entwicklung der Zuzüge zwischen 2019 und 2020



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück 2020



Abbildung 6: Entwicklung der Wegzüge zwischen 2019 und 2020



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück 2020

Im Jahresverlauf der Wanderungsbewegungen wird die ausbildungsbezogene Zuwanderung nach Osnabrück in den Monaten September und November besonders deutlich. Hingegen überwiegen in den Monaten Juli und August oftmals die Wegzüge. Insgesamt ist die Wanderungsdynamik 2020 deutlich reduziert: Es sind insgesamt 11.976 Zuzüge und 12.661 Wegzüge verzeichnet worden. Zum einen lässt sich hier der beschriebene Bevölkerungsrückgang aufgrund der negativen Wanderungsbilanz erkennen, zum anderen sind beide Werte deutlich niedriger als in den Vorjahren. So kam es im Jahr 2019 noch zu 14.116 Zuzügen und 13.669 Fortzügen. Das entspricht einem Rückgang der Zuzüge um 15,2 % und der Wegzüge um 7,3 % im Vergleich zwischen den Jahren 2019 und 2020.

Sowohl bei der Betrachtung der Entwicklung der Zuzüge als auch bei den Wegzügen fällt auf, dass sich die absoluten Zahlen unterscheiden, nicht jedoch die grundsätzliche Richtung der Graphen. Im direkten Vergleich zwischen 2019 und 2020 wird deutlich, dass in beiden Jahren zu einem Rückgang der Zuzüge im April des jeweiligen Jahres gekommen ist. Dieser fällt jedoch im Jahr 2020 stärker aus. Hierin zeigt sich die Reduzierung der Wanderungen mit dem ersten Lockdown im März 2020, die im April am deutlichsten wird.

Fehlender Abiturjahrgang 2020

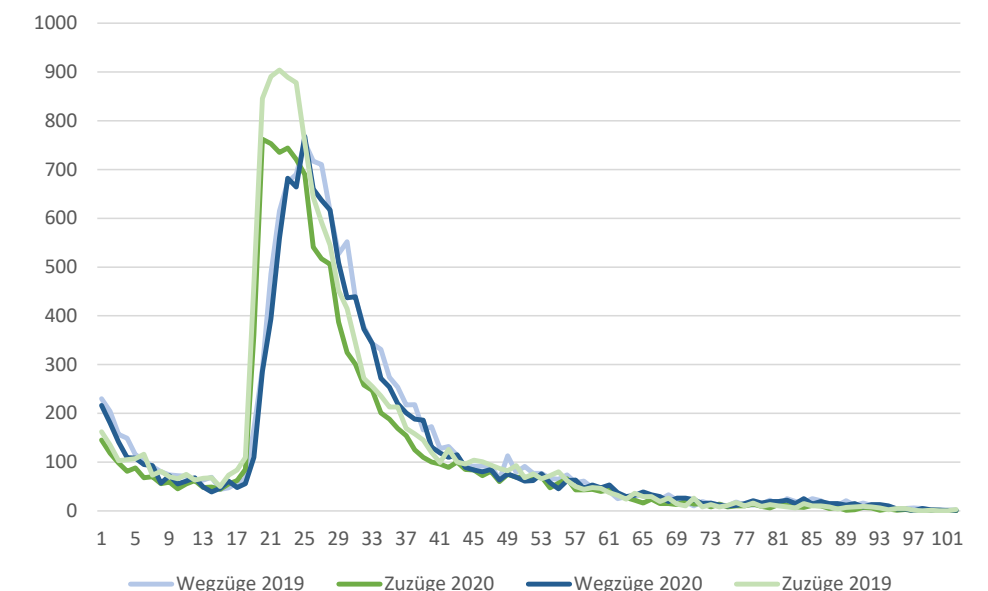
Doch nicht nur die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus spiegeln sich im zurückgehenden Wanderungsvolumen, auch die Wiedereinführung eines dreizehnten Schuljahres für Personen die Abitur machen, spielt insbesondere in Form ausbleibender Zuzüge nach Osnabrück eine Rolle. Als erstes deutsches Bundesland kehrte Niedersachsen 2015 vollständig zum Abitur nach 13 Jahren zurück. Das Gymnasium umfasst seit der Schulgesetzänderung vom 3. Juni 2015 wieder die Schuljahrgänge 5 bis 13 (G 9). Durch die Wiedereinführung des G9 gab es im Jahr 2020 keinen regulären Abiturjahrgang an Allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen.

Die große Bedeutung der Studierenden für die Bevölkerungsentwicklung der Stadt lässt sich beispielsweise daran ablesen, dass das seit dem 2007 festzustellende Bevölkerungswachstum der Stadt mit dem Wachstum der Studierendenzahlen an Universität und Hochschule zusammenfiel: Die Zahl der Studierenden an Hochschule und Universität Osnabrück nimmt seit dem Wintersemester 2007/2008 kontinuierlich zu. Selbst nach der Anmeldung des doppelten Abiturjahrgangs im Jahr 2011 kann die Zahl der Studenten weiter gesteigert werden. Wurden im Wintersemester 2007/2008 noch 16.034 Studierende am Hochschulstandort Osnabrück gezählt, sind es im Wintersemester 2018/2019 bereits 28.141. Das entspricht einem Wachstum von mehr als 75 %. Auch die in Abbildung 5 dargestellten Zuwanderungsgewinne zu Beginn des Wintersemesters unterstreichen diese Feststellung.

Dabei haben Universität und Hochschule ein eher regionales Einzugsgebiet: So kamen in den letzten 15 Jahren mehr als 50 % aller Studierenden aus Niedersachsen. Die Umstellung auf G9 hat im Jahr 2020 in Niedersachsen zu keiner vollständigen Abiturpause geführt, da Gesamtschulen, Abendgymnasien, Kollegs und berufliche Gymnasien weiter Abiturprüfungen durchführten. Doch die Kultusministerkonferenz schätzte, dass anstatt der 27.300 Personen mit Hochschulreife wie im Vorjahr (2019) nur etwa 5.500 Personen im Jahr 2020 ihr Abitur an einer Allgemeinbildenden Schule gemacht haben würden. Die Stadt Osnabrück ist davon ausgegangen, dass die Zuwanderung von Studierenden

etwa 70 % der Vorjahre entspräche, tatsächlich hat sich die Zahl der Studierenden an Universität und Hochschule im Jahr 2020 jedoch leicht erhöht. Im Wintersemester 2020/2021 wurden 28.343 Studierende an Universität und Hochschule gezählt. Im vorherigen Wintersemester 2019/2020 waren es 28.141. Ein Blick in Abbildung 7, die die Zu- und Abwanderung nach Altersjahren darstellt, zeigt jedoch, dass die Verluste bei den Zuwandernden im jungen Alterssegment durchaus signifikant sind.

Abbildung 7: Zu- und Abwanderung nach Altersjahren 2019 und 2020



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück 2020

Insgesamt sind 2.140 Personen im Jahr 2020 weniger in die Stadt zugezogen als im Jahr 2019. Der größte Rückgang ist in den Altersjahren 18 bis 29 zu verzeichnen. In Summe sind hier 1.234 Personen weniger zugewandert, das entspricht 57,7 % des Gesamtverlustes. Doch wie passen diese Zuwanderungsrückgänge mit den steigenden Studierendenzahlen zusammen? Hier gibt es verschiedene Erklärungsansätze: Zunächst lässt sich vermuten, dass viele Erstsemester zwar ihr Studium im Wintersemester 2020/2021 begonnen haben, aufgrund von mehrheitlich online durchgeführten Kursen, vorerst auf einen Umzug nach Osnabrück verzichtet haben. So kann die Zahl der Studierenden leicht ansteigen, ohne einen verstärkten Zuzug in die Stadt nachzuziehen. Wie bereits erwähnt, machen auch nicht alle Studierenden ihr Abitur an einer Allgemeinbildenden Schule, so dass ein Teil

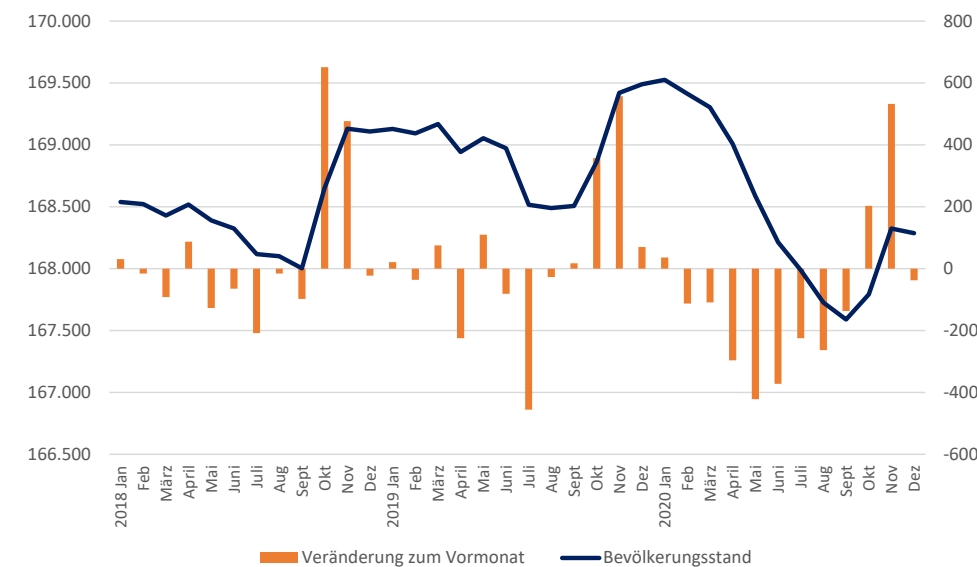


des Studierendenvolumens im Jahr 2020 von diesem Segment gestellt werden kann, außerdem ist der Weg vom Abitur zum Studium nicht zwangsweise unmittelbar. Viele zukünftige Studierende wollen nach dem Abitur erstmal etwas Anderes machen, um sich über ihren weiteren Lebensweg klar zu werden. Einige verbringen zunächst ein Auslandsjahr oder betätigen sich in freiwilligen sozialen oder ökologischen Tätigkeiten oder gehen erstmal Geld verdienen. Es bleibt abzuwarten, ob der Rückgang der Studierendenzahlen durch den wegfallenden Abiturjahrgang an Allgemeinbildenden Schulen damit nur verschoben wird oder sich über mehrere Jahre verteilen wird.

Fazit und Ausblick

In Summe betrachtet, führen die Folgen der Coronavirus-Pandemie und der ausbleibende Abiturjahrgang der Allgemeinbildenden Schulen zu einem erkennbaren Bevölkerungsrückgang zwischen dem 31.12.2019 und dem 31.12.2020. Am Ende des betrachteten Zeitraums sind 1.204 Osnabrückerinnen und Osnabrücker weniger in der Stadt gemeldet (169.490 Personen 2019 auf 168.286 im Jahr 2020). Ein bedeutender Verlust, der in dieser Größe zuletzt im Jahr 1998 überschritten wurde. Im Verlauf des Jahres 1998 hatte die Stadt Osnabrück sogar 2.061 Einwohner:innen verloren. Abbildung 8 verdeutlicht die Bevölkerungsentwicklung der jüngeren Vergangenheit zwischen dem 01.01.2018 und dem 31.12.2020 und stellt dabei auch die monatliche Veränderung dar.

Abbildung 8: Einwohnerentwicklung zwischen 2018 und 2020



Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück 2020

Auch wenn die Übersterblichkeit im Jahr 2020 eher gering ausfällt, führt vor allem das erschwerte Wanderungsverhalten in diesem Jahr zu deutlichen Einwohnereinbußen. Die Folgen des wegfallenden Abiturjahrgangs an Allgemeinbildenden Schulen bleiben dagegen (entgegen den Erwartungen) zurzeit relativ mild. Es bleibt abzuwarten, ob der Rückgang der Studierenden nur verschoben oder sich über die kommenden Jahre verteilen wird. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass die Pandemie früher oder später zu langfristigen Veränderungen führen wird, die beispielsweise die Wohnpräferenzen, veränderte Arbeitsformen oder den Trend zur wirtschaftlichen Globalisierung betreffen. Weitere Veränderungen sind für das Fertilitätsverhalten oder die Mortalität denkbar.

Perspektiven für junge Menschen

OSNABRÜCK®
DIE FRIEDENSTADT

Kennzahlenauswahl

- 32,0 - 105,0
- > 105,0 - 145,0
- > 145,0 - 226,4
- > 226,4 - 431,0
- > 431,0 - 1.188,0
- ☒ Kartenhintergrund

Kennzahlenbeschreibung

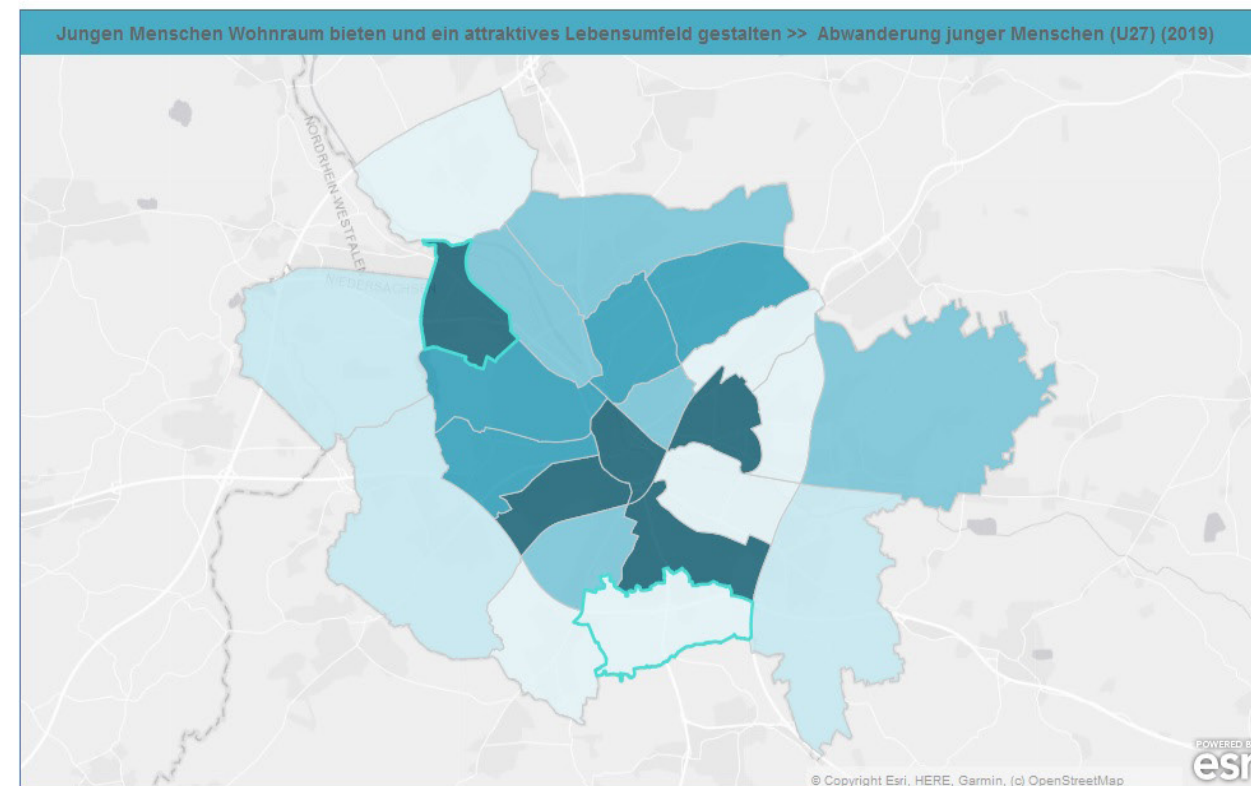
Anzahl der Wegzüge der unter 27-Jährigen aus der Stadt Osnabrück nach Stadtteilen

Quelle: Melderegister Stadt Osnabrück

Zeitraum: 2014-2019, Stand: 31.12.

Impressum **Datenschutz**

Weitere Ziele:



Name	Abwanderung junger Menschen (U27) (2019)
Stadt Osnabrück	6.866

Name	Abwanderung junger Menschen (U27) (2019)
Eversburg	1.188
Fledder	105
Garlage	205
Hafen	182
Haste	213
Hellern	111
Innenstadt	738
Kalkhügel	203
Nahne	32
Pye	54
Schinkel	455

Auswahl aufheben ☒ Filter ☒

Hilfe Drucken Teilen Excel-Export



Das Kommunale Statistik- und Monitoringportal Osnabrück (KOSMOS) beinhaltet eine Vielzahl von Kennzahlen aus unterschiedlichen Themenbereichen. Fast 500 Kennzahlen wurden für das Monitoring der acht Strategischen Stadtziele 2016 bis 2020 zusammengestellt. Diese lassen sich individuell in Karten und Diagramme darstellen. Darüber hinaus werden auch die wichtigsten Daten der Statistikstelle u.a. zur Bevölkerung und zum Arbeitsplatz in einem eigenen KOSMOS-Bericht zusammengefasst.

In der Abbildung oben ist exemplarisch eine Kennzahl aus dem Statistikportal KOSMOS ausgewählt worden. Die Kennzahl bezieht sich auf das Ziel 2 – „Perspektiven für junge Menschen“

und stellt die Abwanderung junger Menschen, d.h. unter 27 Jahren, in der Stadt Osnabrück dar.

Zugeordnet ist die Kennzahl dem Handlungsfeld „Jungen Menschen Wohnraum bieten und ein attraktives Lebensumfeld gestalten“ und kann über den Zeitraum von 2014 bis 2019, jeweils zum Stand des 31.12., betrachtet werden.

In diesem Beispiel werden die beiden Stadtteile Eversburg und Nahne miteinander verglichen. Der Stadtteil Eversburg weist mit 1.188 die höchste Anzahl der Wegzüge der unter 27-Jährigen auf, Nahne den niedrigsten Wert mit 32 Wegzügen. Beide Stadtteile wurden zudem in der Karte markiert.

Die genauen Werte aller Stadtteile können aus der Tabelle am rechten Bildschirmrand entnommen werden und sind zusätzlich in einem Säulendiagramm der Größe nach sortiert. Die Kennzahlbeschreibung mit Quellenangaben und dem Stand der Daten ebenso wie die Legende sind jeweils links von der Karte zu finden. Weitere Kennzahlen zu dem Ziel lassen sich dem Reiter „Kennzahlenauswahl“ oben links entnehmen.

Über die Schaltfläche untere „Weitere Ziele“ kann zwischen den Stadtzielen gewechselt werden.

Weitere KOSMOS-Berichte finden Sie unter:
<http://www.osnabrueck.de/kosmos>.

Weitere Informationen und Statistiken unter:

www.osnabrueck.de/statistik.html

Quellenangaben:

S. 4: Einwohnermelderegister, Migrationsdatenbank und Baustatistik der Stadt Osnabrück

S. 5: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Beschäftigung, FB Integration, Soziales und Bürgerengagement

S. 6: Stadtwerke Osnabrück und Eigenangaben der Einrichtungen

S. 7: Eigenangaben der Krankenhäuser, FB Finanzen und Controlling, Stadtwerke Osnabrück

Stand der Daten:

Soweit nicht anders vermerkt 2018, 2019 und 2020 Jahresende bzw. Jahressumme. Weitere Ausgaben von Osnabrück AKTUELL finden Sie unter www.osnabrueck.de/statistik.html.

Zeichenerklärung und Abkürzungen:

- Angabe gleich Null

0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten

. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten

... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor

() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist

* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

r berichtigte Angabe

p vorläufige Zahl

s geschätzte Zahl

BA Bundesagentur für Arbeit

Wenn Sie Osnabrück AKTUELL vierteljährlich per E-Mail erhalten wollen, dann klicken Sie bitte auf Abonnieren und tragen sich in unsere Mailingliste ein.

Abonnieren



**Kontakt:**

Referat für Strategie, Digitalisierung und Rat
Strategische Stadtentwicklung und Statistik
Bierstraße 29/31
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 323-4517

E-Mail: statistik@osnabrueck.de

Herausgeber:

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Postfach 4460
49034 Osnabrück